



Text-Bildband

Chemnitztaler Geschichte(n)

Historische Betrachtungen zwischen Chemnitz und Wechselburg

zusammengetragen vom Heimatverein Köthensdorf e. V.

Format 24 x 16 cm, 96 Seiten,
44 s/w und 37 Farbfotos, 10 Zeichnungen

Preis: 11,80 €

978-3-937496-16-5

Mittlerweile ist es schon 13 Jahre her, dass das letzte Buch über das Tal der Chemnitz erschienen ist. Die nun vorliegende Publikation aus dem Bildverlag Thomas Böttger stellt auf 96 Seiten dieses interessante Flusstal mittels historischer (teilweise bisher unveröffentlichter) Presseartikel, welche zumeist aus der Feder des Köthensdorfer Heimatforschers Emil Müller stammen, vor. So zum Beispiel die alten Mühlen und Flussübergänge oder die Steinklüfte und Felsen in diesem Gebiet. 81 historische Postkarten und Fotos (davon 37 in Farbe) sowie 10 Zeichnungen geben der Publikation ihre eigene Note. Erhältlich ist das Buch im Format 24 x 16 cm zum Preis von 11,80 Euro.

Spricht man von Chemnitz (altsorbisch Kamenica = Steinbach) denkt man wohl zuerst an die Industriestadt am Fuße des Erzgebirges, welche fast 40 Jahre lang den Namen von Karl Marx, dem Begründer des "wissenschaftlichen Sozialismus", trug. Seit der Rückbenennung vor 16 Jahren sind über Chemnitz etliche Publikationen erschienen, aber der "Stadtfluss", die Chemnitz, und ihr romantisches Tal wurden, wenn überhaupt, immer nur am Rande erwähnt.

Eigentlich ist es für die Lebensqualität in einer Großstadt vorteilhaft, gleich vor den Toren ein verschlafenes Flusstal mit vielerlei Felsgebilden zu finden. Jedoch gab es hier bis zur Wende immense Umweltprobleme, so dass immer weniger Ausflügler den Fuß in das Tal setzten. Das Wasser der Chemnitz war voller Gift und stank zum Himmel und der Staub der Steinbrüche färbte den Wald grau. Dabei war hier alles einmal ganz anders. Mit der Erschließung des Tales durch die Chemnitztalbahn im Jahre 1902 begann die eigentliche Blütezeit. Die Fabriken expandierten, hier fanden die meisten Bewohner der Dörfer Lohn und Brot. Auch die Gastronomie florierte, denn sonntags kamen die Städter ins Tal, zahlreiche Waldwege und Aussichtspunkte luden zu Spaziergängen ein.

Empfehlenswert für Historiker und Heimatfreunde